

Informationsvorlage

Bereich | Amt
Amt für Familie, Jugend und
Senioren

Vorlagen-Nr.
50/63/2017

Anlagedatum
02.11.2017

Verfasser/in
Frau Anna Hinnah

Aktenzeichen
51 12 05 - 02

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Sozialausschuss	13.11.2017	Ö	Kenntnisnahme

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Zentrales Jugendhaus Rheinfelden -Offene Jugendarbeit im Jugendhaus -Rückblick und Ausblick

Erläuterungen

Bezug zu den folgenden Leitzielen der Stadt Rheinfelden (Baden)

- Wir sind eine kinder- und jugendfreundliche Stadt
- Kinder und Jugendliche sind unsere Chance
- Wir schätzen unsere Vielfalt und lernen voneinander
- Wir bauen auf das Ehrenamt engagierter Bürger

Das Jugendhaus Rheinfelden ist ein wichtiger und notwendiger Baustein in der kommunalen Jugendarbeit und aus dem sozialen, gesellschaftlichen Leben in Rheinfelden (Baden) nicht mehr wegzudenken.

(1) Offene Jugendarbeit im Jugendhaus Rheinfelden

(2) Rückblick

(3) Ausblick

(1) Offenen Jugendarbeit im Jugendhaus Rheinfelden

„Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“ (§11 SGB VIII)

Unter diesem Leitparagraph bildet die „Offene Jugendarbeit“ ein eigenständiges Tätigkeitsfeld innerhalb der Profession Soziale Arbeit. Hier werden für Jugendliche und junge Erwachsene Angebote und Aktivitäten geschaffen, die förderlich für die Entwicklung der jungen Menschen sind. Die Aufgabe ist es, stets an den Interessen junger Menschen

anzuknüpfen und sie zur Selbstbestimmung zu befähigen. Ein weiteres Augenmerk liegt darauf, Jugendliche zur gesellschaftlichen Mitverantwortung anzuregen.

Die Potentiale von Kindern und Jugendlichen werden durch professionelle Standards auf nachhaltiger Art und Weise gefördert und erweitert.

Das Konzept des Jugendhaus Rheinfeldens stützt sich auf die **5 Prinzipien der Offenen Jugendarbeit (AGJF)**: Offenheit (1), Freiwilligkeit (2), Partizipation (3), Lebensweltorientierung (4) und Geschlechtergerechtigkeit (5). Diese Prinzipien bilden die Grundsäulen der Arbeit mit Jugendlichen im Jugendhaus Rheinfeldens.

- (1) Das Jugendhaus ist **offen** für alle Jugendlichen und junge Erwachsene von 12 bis 21 Jahre. Es ist Aufgabe der Offenen Jugendarbeit, Anlaufort für alle Jugendlichen, unabhängig von Herkunft, Religion, Hautfarbe, Geschlechts- oder sonstiger Unterscheidungsmerkmalen zu sein.
- (2) **Freiwilligkeit** bezieht sich auf die Teilnahme an Angeboten der „Offenen Jugendarbeit“. Jeder Jugendlicher hat die Möglichkeit diese Angebote wahr zu nehmen, ist aber im Gegenzug auch frei, dies nicht zu tun. Die Mitarbeiter/innen im Jugendhaus nehmen dabei eine aktivierende Haltung ein.
- (3) Jugendliche sollen über den **partizipativen Ansatz** befähigt werden, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, zu gestalten, teamfähig zu werden, sich unterzuordnen und andere Meinungen tolerieren und akzeptieren zu können. Die „Offene Jugendarbeit“ hilft Jugendliche dadurch, sich in der Gesellschaft besser einzubringen, aber sich auch durchsetzen zu können.
Die Befähigung zur Beteiligung nimmt daher einen sehr hohen Stellenwert in der „Offenen Jugendarbeit“ ein. Jugendliche dürfen und sollen ihre Meinung äußern und Ideen in die Tat umsetzen können.
- (4) Ebenso verfolgt die Arbeit im Jugendhaus den Anspruch, sich an der **Lebenswelt** der Besucher zu orientieren. Dies gelingt, indem die MitarbeiterInnen des Jugendhauses sich gezielt für die Themen und Bedürfnisse der Jugendlichen interessieren und diese in der Arbeit in den Fokus nehmen.
- (5) Das Prinzip der **Geschlechtergerechtigkeit** stellt sicher, dass das Jugendhaus in Rheinfeldens kein Ort männlicher Dominanz wird. Mädchen und junge Frauen werden animiert, sich ebenfalls mit ihren Themen und Bedürfnissen in die Gestaltung der Angebote im Jugendhaus einzubringen.

Jegliche Basis für eine wirksame Offene Jugendarbeit ist die **professionelle Beziehungsarbeit**. Tragfähige Beziehungen zu erleben, wirkt sich positiv auf das Selbstwertgefühl, die Selbstachtung, das Selbstbewusstsein und / oder die Selbstbestimmungsfähigkeit von Jugendlichen aus. **Ohne gelungene Beziehungsarbeit** läuft in der Jugendarbeit nichts. Diese unterstützt insbesondere benachteiligte Jugendliche in ihrer Entwicklung (Resilienz).

Professionelle Beziehungsarbeit bedeutet, Kinder und Jugendliche als individuelle Persönlichkeiten anzuerkennen und ihnen als Gegenüber authentisch und wohlwollend zu begegnen.

Jugendliche brauchen Orte, an denen sie sich frei entfalten können und an Herausforderungen wachsen dürfen.

Im Sinne der Daseinsfürsorge, ist eine gute und leistungsfähige Jugendarbeit eine lohnende Investition. Jugendliche prägen die Gesellschaft von heute, aber auch von morgen. Heutzutage sollte – im Hinblick auf den demographischen Wandel – kein Kind oder Jugendlicher verloren gehen. Deshalb muss auch in Zukunft ein bedarfsgerechter und umfassender Ausbau der Angebote gesichert sein, um präventive Angebote zu stärken, die Wirksamkeit von Vernetzung und Kooperation zu steigern, flexibel auf multiple Problemlagen zu reagieren, Hilfe zur Selbsthilfe zu unterstützen, lebensweltorientiert zu handeln und die unterschiedlichen Lebenslagen und kulturellen Bedürfnissen zu berücksichtigen.

(2) Rückblick

Das Jugendhaus steht Jugendlichen im Alter von 12-21 (27) Jahren offen. Die Angebote im Jugendhaus sprechen Jugendliche aus unterschiedlichen Milieus Rheinfeldens an.

Das Jugendhaus in Rheinfeldens erfreut sich einer sehr großen Beliebtheit. Die Besucherzahlen sprechen für sich und das Team des Jugendhauses hat alle Hände voll zu tun, um den Qualitätsstandards (Schutzkonzept, Prinzipien der Offenen Jugendarbeit, verlässliches Angebot etc.) und der Beziehungsarbeit gerecht werden zu können.

Insbesondere der Offene Jugendtreff im Jugendhaus ist sehr gut besucht.

Der offene Treff wurde von Januar 2016 bis heute an **4 Tagen pro Woche**, an insgesamt **296 Tagen** geöffnet (1332 Öffnungsstunden), von **9386 Jugendlichen** besucht (davon 2128 Mädchen), mit **28 außerordentlichen Veranstaltungen** bereichert (davon 18 in Kooperation) und **507 Mal** von Nutzergruppen in Anspruch genommen (davon 346 Mal von internen Nutzergruppen).

Der offene Treff ist ein verlässliches und niederschwelliges Angebot des Jugendhauses. Der Betrieb bindet derzeit 80 Stellenprozent.

Auch das Jahresziel des Jugendreferats mit dem Motto „**Befähigung zur Beteiligung**“ spiegelte sich in der Arbeit im Jugendhaus wider. So wurde von den Besuchern des Jugendhauses im September ein **Jugendhausrat** installiert. Der Jugendhausrat wird hauptamtlich begleitet.

Hier erfahren Jugendliche unmittelbar die Möglichkeit, die Geschehnisse im Jugendhaus mitzubestimmen. U.a. steht dem Jugendhausrat ein eigenes Budget zur Verfügung, welches mit demokratischen Prozessen von den Jugendlichen selbständig verwaltet wird.

(3) Ausblick

Das Jugendhaus Rheinfeldens, das im März 2018 seinen fünften Geburtstag feiert, soll auch weiterhin von unterschiedlichsten Nutzergruppen in Anspruch genommen werden. Die MitarbeiterInnen des Jugendreferats haben einen wachen Blick für erweiterte Nutzungsmöglichkeiten insbesondere für neue Gruppierungen.

Jugendliche werden beteiligt, ihre Bedarfe zu äußern und mit geeigneten Methoden befähigt, diese umzusetzen.

Die Beziehungsarbeit ist ein elementarer Bestandteil der Arbeit und wird weiter ausgebaut.

Die Situation des Fachkräftemangels betrifft auch das Jugendhaus Rheinfeldens. Die **derzeit unbesetzte 100%-Stelle** gestaltet sich als Herausforderung, insbesondere was die Öffnungszeiten und Arbeitsbelastung angeht. Bei der Personalauswahl konnte eine gute Fachkraft gewonnen werden, die die Stelle im Jugendhaus jedoch erst zum 01.04.2018 antreten kann.

Um der Qualität und dem Anspruch an die Profession gerecht zu werden, bedarf es Fachkräften die darüber hinaus auch eine innere Haltung zu den besonderen Ansprüchen der Offenen Jugendarbeit besitzen.